

Import von Gartenbahnartikeln aus USA von BahnFranke (Ralf)

Gartenbahnartikel aus dem amerikanischen Markt erfreuen sich zunehmender Beliebtheit bei europäischen Eisenbahnfreunden. Generell haben Sie die Möglichkeit, diese Artikel bei einem heimischen Händler zu erwerben, wobei zu beachten ist, dass das Angebot sehr begrenzt sein kann und der Preis im Vergleich zum Direktimport zum Teil erheblich höher ist. Wie Sie einen Direktimport abwickeln und was dabei zu beachten ist, das können Sie im folgenden Artikel erfahren.

Überblick über das Angebot

Der deutsche Marktführer LGB (Firma Lehmann Patentwerk, Nürnberg) legt regelmäßig umfangreiche und detaillierte Kataloge auf, aus denen die ganze Palette des Angebots hervorgeht. Ausländische Firmen wie Aristo-Craft, Bachmann, Hartland oder USA-Trains sind diesbezüglich zurückhaltender bzw. ist es in Europa deutlich schwieriger, an einen Katalog heranzukommen. Oftmals ist die Aussagekraft des Werbematerials nur dürftig.

Einen guten Überblick über das Angebot können Sie sich durch den Erwerb der amerikanischen Zeitschrift GARDEN RAILWAYS verschaffen, die es für etwa 12 Euro beim Bahnhofskiosk gibt. Hier sehen Sie neben den angebotenen Artikeln bereits Preise (in US-Dollar) sowie verschiedene Anbieter. Sollten Sie Interesse an der Zeitschrift finden, so können Sie diese direkt abonnieren, was Ihnen den Vorteil bringt, dass Sie stets pünktlich die Neuausgabe erhalten und einen deutlichen Preisvorteil erhalten (Bei einem dreijährigen Abo zahle ich etwa die Hälfte des Kioskpreises).

Sollten Sie einen Katalog bevorzugen, so bietet sich noch WALTHERS Big Trains model railroad reference book an, den Sie in Deutschland beim Sammler-Service (www.us-trains.com) für etwa 25 Euro erwerben können. Erwarten Sie aber nicht zuviel. Sie erhalten einen vierhundertseitigen Katalog, in dem jedoch nur 90 Seiten zur 45mm-Spur zu finden sind und hierbei die ohnehin bekannten Artikel von LGB, PIKO und POLA enthalten sind. Nach meiner persönlichen Meinung können Sie sich das sparen.

Die eher spärlichen Kataloge der Hersteller sind nur sehr schwer zu bekommen, am ehesten bei den großen Messen in Nürnberg und Sinsheim. Die deutsche Vertretung von Aristo-Craft und Bachmann in Nürnberg bietet sich hierzu noch an, wobei ich hierzu nur schlechte Erfahrungen vermelden kann. Selbst wenn Ihnen die Zusendung von Werbematerial zugesichert wird, bedeutet das nicht, dass Sie es tatsächlich bekommen.

Englische Sprache

Über eines müssen Sie sich im klaren sein: Ohne Englisch-Kenntnisse sind Sie verloren, weil Sie nicht erwarten können, dass man Ihnen in deutscher Sprache weiterhilft. Insbesondere bei den amerikanischen Discountern ist der Betreuungsaufwand für den Kunden zum Teil sehr gering.

So ist es notwendig, dass Sie zumindest Englisch „für den Hausgebrauch“ schreiben und verstehen können. Im Zeitalter des Internet kann Ihnen natürlich geholfen werden, indem Sie sich einschlägige Hilfe bei der Übersetzung von Korrespondenz einholen. Bei einigen Versendern ist es ohnehin nur ein Formular, das Sie ausfüllen müssen. Sollte es keine Reklamationen oder sonstige Schwierigkeiten geben, reichen hier sehr dürftige Englischkenntnisse.

Ein Versender in USA, Gold Coast Station (www.goldcoaststation.net) wirbt damit, dass der Chef des Unternehmens deutsch spricht. Ein amerikanischer Gartenbahner schrieb einmal, dass er mit Hans nur gute Erfahrungen gemacht habe. Er sei zwar nicht ganz so billig wie die Discounter, dafür teste er aber die Ware vor Versand gründlich, so dass Reklamationen nahezu entfallen. Für hochwertige Ware ist das natürlich ein treffendes Argument.

Vorbedingungen zur Bezahlung

Damit Sie in USA einkaufen können, ist der Besitz einer Kreditkarte praktisch unumgänglich. Nur so profitieren Sie von der schnellen und kostengünstigen Möglichkeit des Einkaufs. Die Discounter erwarten prinzipiell, dass man mit Kreditkarte bezahlt. Kleinere Versender könnten unter Umständen auch Überweisungen akzeptieren, diese sind aber nach USA mit nicht unerheblichen Zusatzkosten verbunden.

Kauf vorbereiten

Zunächst informieren Sie sich anhand der Anzeigen in GARDEN RAILWAYS und der Internetpräsenz der Anbieter über deren Angebot, Preise und Kaufbedingungen. Wenn Sie sich dann für bestimmte Artikel bei einem Händler entschieden haben, so empfiehlt es sich, per mail anzufragen, ob die Ware zur Zeit vorrätig ist. Kaufen Sie bitte nur Lagerware, weil Sie nur so davon ausgehen können, in einem Komplettversand zeitnah und versandkostengünstig beliefert zu werden. Von Bestellungen noch nicht erschienener Neuware rate ich persönlich ab.

Empfehlungen für Artikel

Was Sie in USA im Vergleich zu heimischen Händlern günstig erwerben können, das ist schwer zu sagen und ändert sich je nach Marktlage. Generell lässt sich sagen, dass bei einem Dollarkurs von momentan 1 Euro zu etwa 1,25 US-Dollar viele Artikel der amerikanischen Hersteller im Direktimport günstig zu erwerben sind. Selbst für LGB-Ware kann ein Import interessant sein, weil es häufig noch Artikel auf Lager gibt, die hierzulande schon ausverkauft sind. Ein echter Preisvorteil zum Einkauf in

Deutschland ist bei LGB-Ware aber eher nicht gegeben, es sei denn, es handelt sich um absolute Schnäppchen aus dem Bereich Auslaufware.

Garantie

Es ist grundsätzlich sehr schwer, Garantieansprüche in USA von Europa aus geltend zu machen. Kauft man beispielsweise eine Lok SD 45 von ARISTO-CRAFT, so liegt ein günstiger Preis derzeit bei US-\$ 200. Der Transfer (Versand sowie Umsatzsteuer) dürfte bei 50-80 Euro liegen. Besteht nun ein tatsächlicher Reklamationsgrund, so wird man zunächst den Rückversand nach USA zahlen müssen, damit der Händler bzw. Hersteller die Möglichkeit hat, Garantieansprüche zu prüfen. Selbst wenn ein Austausch der Ware erfolgen sollte, wird man einen Großteil der Versandkosten selbst tragen müssen. Falschlieferungen sind noch ärgerlicher, weil man Ware erhält, die man gar nicht haben möchte. In USA gekaufte Ware können Sie in der Regel nicht in Deutschland bei einem Händler oder der Handelsniederlassung des Herstellers reklamieren.

Es empfiehlt sich daher folgender Weg: Entweder man wählt einen Händler aus, der einem garantiert, dass er die Ware vor Versand ausgiebig testet und bereits dadurch eventuelle Probleme im Vorfeld ausschließt oder man verkauft die Ware, die man nach erfolgter Lieferung nicht haben möchte, in Deutschland bei einem Internet-Auktionshaus. Selbst wenn leichte Mängel an der Ware festzustellen sind, lassen sich häufig noch gute Verkaufspreise erzielen. Mit dem Händler in USA muss man sich dann irgendwie einigen, damit man wenigstens eine Teilrückvergütung erhält.

In der Summe lässt sich sagen, dass es sehr schwierig und aufwändig ist, Reklamationen bei Bestellung in USA anzugehen. Somit scheidet der Direktimport für Nietenzähler, die einen kleinen Kratzer am Drehgestell nicht verzeihen können, sowie für sehr vorsichtige Kunden von vornherein aus.

Empfehlungen für Händler

Es ist immer schwierig, Händler zu empfehlen. Geht etwas schief, dann ist man schnell der Schuldige. Ich möchte Ihnen daher lediglich die Erfahrungen mit drei Händlern mitteilen, bei denen ich selbst schon bestellt habe.

TRAINWORLD (www.trainworld.com) gehört zu den größten Discount-Händlern von Modellbahnen in USA und bietet in nahezu allen Spuren ein sehr großes Angebot. Ich habe hier einmal bestellt, ohne jegliche Probleme. Sie haben hier den Vorteil, dass Sie beispielsweise für Freunde auch Waren in HO-Spur bekommen und daher durch Sammelbestellung Porto einsparen können.

ST. AUBIN (www.lgbpola.com) dürfte der größte Discount-Händler für Gartenbahnen sein. Mehrere Bestellungen meinerseits verliefen absolut problemlos. Der Schriftverkehr wie etwa die Anfrage bezüglich der Lieferfähigkeit wird allerdings nur sehr spärlich abgewickelt. Hier verdient man sein Geld tatsächlich nur über die Masse. Erwarten Sie also bitte keinen außergewöhnlichen Service. Dies betrifft leider auch die Internetpräsenz. Die Aktualität lässt zeitweise zu wünschen übrig, die

genannten Preise differieren manchmal zwischen Anzeige in GARDEN RAILWAYS und Homepage. Auf meine Anfrage diesbezüglich bekam ich zwar keine Erklärung, mir wurde aber anstandslos der günstigere Preis zugesichert.

RIDGE ROAD STATION (www.ridgeroadstation.com) bietet eine Vielzahl an Spielwaren an. Die Internetpräsenz ist deshalb hilfreich, weil nicht nur Fahrmaterial angeboten wird, sondern auch Zubehör der Hersteller mit Bild und Preis benannt sind. Bei zwei Bestellungen habe ich trotz eines kleinen Fehlers seitens des Händlers gute Erfahrungen gemacht. Der Service scheint mir besser zu sein als bei den beiden oben genannten Händlern. Zumindest habe ich diese Erfahrung gemacht. Man nimmt sich Zeit für die ausführliche Beantwortung von schriftlichen Anfragen und zeigt Entgegenkommen bei der Abwicklung von Reklamationen. Hier würde ich auch jederzeit wieder bestellen.

Bestellung

Die Ware kann grundsätzlich per Internet, mail oder FAX geordert werden, wobei die Händler bestimmte Vorlieben zeigen. Ich persönlich rate zur Vorbereitung der Bestellung den Weg per mail zu bestreiten, weil hier kurzfristig Verfügbarkeit und Preis erfragt werden können. Bestellungen können am sichersten per FAX durchgeführt werden, wobei eine email-Adresse von Ihnen angegeben werden sollte, damit Rückfragen schnell bearbeitet werden können.

Hilfreich ist das Bestellformular von ST. AUBIN (www.lgbpola.com), das man als Word-Datei herunterladen kann und zur Bestellung bei anderen Händlern problemlos verändern kann.

Versand

Zunächst kann man sich zwischen Seeweg und Luftpost entscheiden.

Hier gibt es grundsätzliche Unterschiede, die zu beachten sind:

| | Seeweg | Luftpost |
|--|--|--|
| Dauer | 4 bis 6 Wochen | 1 Woche |
| Versicherung | standardmäßig nicht, teilweise durch Zusatzkosten abschließbar | Versand standardmäßig versichert |
| durchschnittliche Versandkosten für 1 Lok und 3 Wagen | etwa 30 bis 50 US-Dollar | etwa 50-80 US-Dollar |
| Erfahrungen mit Verlust/Beschädigung | keine negativen Erfahrungen | keine negativen Erfahrungen |
| Zollabfertigung | entweder beim Zollamt Hamburg oder beim Ihnen nächsten Zollamt | entweder beim Zollamt Frankfurt/Flughafen oder beim Ihnen nächsten Zollamt |

Manche Händler bieten nach Europa keinen Versand (mehr) per Seeweg an, z.B. ST. AUBIN. Unter Umständen hat es Probleme gegeben, weil die Pakete nicht versichert sind und daher Beschädigungen oder Verlust der Ware zu Lasten der Empfänger (also der Käufer) gehen. Ich habe mehrmals per Seeweg bestellt und hatte bislang keine Probleme.

Je höherwertiger die Ware ist, desto wichtiger ist es aber, den Versand zu versichern.

Zur Zeit ist der Versand über amerikanische und deutsche Post (DHL) am günstigsten, UPS verlangt zum Teil deutlich höhere Gebühren.

Zollabfertigung

Die in USA genannten Preise sind prinzipiell in US-Dollar und ohne Umsatzsteuer angegeben. Dies liegt daran, dass die Höhe der Umsatzsteuer in USA in den einzelnen Bundesstaaten unterschiedlich ist und daher erst auf den Nettopreis angerechnet wird, wenn klar ist, in welches US-Bundesland die Ware geht.

Für den Export nach Europa wird in USA keine Umsatzsteuer berechnet, vielmehr erfolgt dies im Einfuhrland. In Deutschland wird in der Regel die Umsatzsteuer auf den in Euro umgerechneten Warenwert und die Verpackungs- und Versandkosten erhoben, gerechnet wird mit dem amtlichen Umtauschkurs zum Tag der Zollerhebung. Für die Einfuhr von Modellbahnartikeln wird zur Zeit kein Zoll im eigentlichen Sinne erhoben.

Ich habe schon viele Versionen der Zollabfertigung erlebt, wobei die Pakete grundsätzlich vom Zoll geöffnet und die Ware sowie die beigelegte Rechnung überprüft wird. Einmal musste ich die Einfuhrgebühr dem Postboten bezahlen, weil alles bereits in Hamburg erledigt wurde (Seeweg), ein andermal das gleiche, wobei das Zollamt Frankfurt/Flughafen zuständig war (Luftpost). Wiederum ein andermal bekam ich das Paket von UPS ohne Formalität ausgehändigt, wobei zwei Wochen später UPS eine Rechnung sendete und von mir den Betrag forderte, den sie vorher an das Zollamt Hamburg bereits ausgezahlt hatten, zuzüglich Bearbeitungsgebühr.

Der für mich angenehmste Transfer ist wenn das Paket an das Zollamt in meiner Nähe geht und die Einfuhrgebühr dort entrichtet wird. Man holt sich das Paket ab, kann vorher reinschauen, ob auch alles in Ordnung ist und spart in der Regel die Umsatzsteuer auf die Versandkosten, weil dies – im Ermessen des Beamten – entfallen kann, wenn es kein kommerzieller Einkauf ist.

Nun gilt es noch die Ware auszupacken und darauf zu hoffen, dass alles seine Ordnung hat.

Resümee

Vielleicht habe ich Ihnen nun die Scheu vor einem Direktimport aus USA genommen, vielleicht auch gerade nicht. Im Zeitalter des Internet und des Computers ist es nach meiner Auffassung keine Hexerei, überall auf der Welt Ware zu ordern. Meine

Erfahrungen mit den Versendern in USA sind rundweg positiv, was ich über heimische Firmen nicht generell sagen kann.

Vielleicht habe ich aber auch Ihr Interesse geweckt, sich etwas näher mit amerikanischen Gartenbahnen zu beschäftigen. Selbstverständlich können Sie viele der ausländischen Produkte auch in Deutschland beziehen, teilweise sogar zu einem fairen Preis und mit Garantie.

Eines sollten Sie noch grundsätzlich bedenken: Die großen amerikanischen Hersteller fertigen nahezu alles in China, legen allerdings mittlerweile großen Wert auf Maßstäblichkeit (auch wenn M 1:29 nicht recht schlüssig zur 45-Millimeter-Spur passt), was jedoch bedingt, dass die Artikel zum Teil filigran sind und nicht in Kinderhände gehören. Der große deutsche Hersteller LGB hingegen legte bislang großen Wert auf Solidität made in germany, was meist zuungunsten der maßstäblichen Umsetzung und der Detailtreue ging. Dennoch hat LGB bislang den besten Ruf, was Robustheit der Ware und insbesondere Kundennähe und Kulanz bei Reparaturen, Ersatzteilen und ähnlichen Dingen betrifft.

Stand der Informationen: September 2005